



Pressemitteilung

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg im Bistum Fulda

Fulda, am 19.04.2020

Spendenaktion „Familienpakete für Mpumalanga!“

DPSG im Bistum Fulda unterstützt in der Corona-Krise Menschen in Südafrika

„Wir müssen da was machen!“ – dieser Gedanke schoss Marvin Raussen, Pfadfinder des DPSG-Stammes Witta Witzenhausen, durch den Kopf, als ihm klar wurde, dass die Corona-Pandemie auch in Südafrika massive Folgen haben würde. Er weiß um die Situation vieler Familien dort, denn er war ein Jahr als Freiwilliger im Osten Südafrikas, in der Region Mpumalanga rund um den Krüger-Nationalpark, bei den dortigen Scouts im Einsatz.

Er nahm Kontakt nach Südafrika auf – und bekam schnell eine Antwort von Khonzaphi Mdaka, dem deputy Chief Scout der Scouts of South Africa, dem südafrikanischen Pfadfinderverband, der selbst aus der Region Mpumalanga stammt. Familien ganz konkret mit Lebensmittelpaketen und Hygieneartikeln unterstützen, das war die Idee, die die beiden zusammen hatten und die die DPSG im Bistum Fulda, die seit Ende 2019 eine Partnerschaft mit den Scouts in Mpumalanga hat, gerne aufnahm.

Schnell sollte es gehen, und deswegen wurde eine Spendenaktion auf die Beine gestellt, die am 8. April begann und am 15. April endete. Mit der Resonanz auf den Spendenaufruf hatte allerdings niemand gerechnet: Innerhalb einer Woche gingen über 10.000 € von fast 150 Spenderinnen und Spendern ein.

„Damit können wir viel mehr Familien unterstützen als wir geplant haben, und das auch noch über eine längere Zeit!“ zeigt sich Marvin Raussen begeistert. „Ungefähr 20 € kostet ein Paket, das von den Pfadfindern nach Rücksprache mit den örtlichen Behörden an bedürftige Familien verteilt wird, und das bedeutet, dass wir mit für uns in Deutschland kleinem Geld in Südafrika sehr konkret unterstützen können. Das macht die Partnerschaft auf besondere Weise lebendig und besonders, und darauf sind wir stolz!“

Weil aber die DPSG im Bistum Fulda denkt, dass da noch mehr geht, wurde die Aktion kurzerhand bis zum 1. Mai verlängert. „Es müssen nicht 20 € sein, auch fünf Euro helfen, aber natürlich dürfen auch mehrere Pakete gespendet werden,“ freut sich auch Tabea Schneider (Stamm Barbarossa Rodenbach), Mitglied der Partnerschafts-AG, über weitere Spenden auf folgendes Spendenkonto:

Verein für Jugendpflege St. Georg

IBAN: DE91 5305 0180 0070 0057 98

Verwendungszweck: Familienpakete Mpumalanga



Eine Spendenquittung kann ab dem Betrag von 200 € ausgestellt werden, dazu einfach eine Mail mit der eigenen Adresse an suedafrika@dpsg-fulda.de.

Uli Ratmann

Anhang: 2 Bilder

Bild 1: verlängert bis zum 1. Mai: die Spendenaktion der DPSG im Bistum Fulda

Bild 2: Für uns kleines Geld, für Menschen in Südafrika konkrete Hilfe zum Überleben

Die DPSG ist mit 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. Sie ist Mitglied im Weltpfadfinderverband (WOSM), im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und im Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Im Bistum Fulda sind mehr als 1200 Pfadfinder und Pfadfinderinnen in 19 Ortsgruppen, unseren Stämmen und Siedlungen aktiv. Hier wird der Geist und die Traditionen der weltweiten Pfadfinderbewegung gelebt und erlebt. Die DPSG versteht sich als ein Verband, der den Mitgliedern die Möglichkeit gibt, mit Gleichaltrigen selbstverantwortlich und engagiert in Gruppen zusammen zu leben. Die [Wölflinge](#) (7 bis 10 Jahre) entdecken und gestalten ihren Alltag. Die [Jungpfadfinder](#) (10 bis 13 Jahre) erleben gemeinsam den Beginn der Jugend. [Pfadfinder](#) (13 bis 16 Jahre) wagen es, ihren eigenen Weg zu gehen. [Rover](#) (16 bis 20 Jahre) sind unterwegs, erkunden die Welt und packen Probleme an. Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen durch erwachsene Leiterinnen und Leiter.

Herausgeber: DPSG-Fulda, Diözesanvorstand

Autor: Uli Ratmann

Informationen: DPSG Diözesanverband Fulda, Paulustor 5, 36037 Fulda, Tel. 0661-87-392

Fax: 0661-87 547, eMail: presse@dpsg-fulda.de; www.dpsg-fulda.de

zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen, Belegexemplar erbeten.